



Oben: Tilden als liebenswürdiger Partner
Unten: Tilden als Zuschauer

DIE *3* Gesichter des William Tilden

Auf dem Tennisplatz steht ein Mann. Er ist unwahrscheinlich groß. Alle Proportionen scheinen bei ihm ins überdimensionale gesteigert zu sein. In seiner Hand wirkt der Schläger winzig klein. Aber dieser Schläger wird in seiner Hand zu einem Zauberinstrument. Spielerisch leicht vollführt er mit ihm die unwahrscheinlichsten Schläge. Sein Gegner auf der anderen Seite des Netzes rast auf dem Platz hin und her, ein gehetztes Wild. Dieser Gegner ist ein Spieler von Weltruf. Aber für ihn ist es ein Schüler, der gerade anfängt, die Kunst, Tennis genannt, zu lernen. Lächelnd schaut ihm der große Mann zu. Er nickt einem Bekannten, den er unter den Zuschauern erblickt, zu, um gleich darauf einen unnehmbaren Aufschlag über das Netz zu senden, einen Aufschlag, der wie eine Kanonenkugel über den Platz saust, auf der anderen Seite direkt auf der Mittellinie den Platz berührt, um dann über den hohen Zaun hinweg in Zuschauerreihen zu landen. Oder er setzt einen Ball direkt hinter das Netz, so daß ihn sogar sein schneller Gegner unmöglich erreichen kann. Die Wirkung, die er auf das Publikum ausübt, scheint er — ein vollendeter Schauspieler — gar nicht zu bemerken. Sein überlegenes Lächeln bleibt das gleiche, wenn immer wieder Beifallsorkane über den Platz rauschen, weithin hörbar über den See bis